



E.ON Austria GmbH · Niederhofstraße 37 · 1120 Wien

An
Energie Control Austria
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

Per Mail an
tarife@e-control.at

E.ON Austria GmbH
Assistenz der Geschäftsführung
Niederhofstraße 37 Top 4.2
1120 Wien
www.eon-austria.at

Barbara Henzl
T +43 1-532 29 65-17
F +43 1-532 29 65-10
barbara.henzl@eon-austria.at

5. Februar 2014

Stellungnahme zur 2. Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 – Novelle 2014 (2. GSNE-VO 2013 – Novelle 2014)

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachstehend erlauben wir uns zum Begutachtungsentwurf der Novelle 2014 der Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 Stellung zu nehmen:

I. Allgemeine Anmerkungen

Beim vorgeschlagenen Entgelt für eine grenzüberschreitende Speichernutzung lässt sich nicht nachvollziehen, welche Kosten gem. §73 und §74 GWG 2011 dem Netzbetreiber im Verteil- und Fernleitungsnetz abgegolten werden sollen. Daher wird der sachliche Zusammenhang in Frage gestellt, die Entgeltregelungen für die Ein- und Auspeisepunkte im Fernleitungsnetz auf ein Entgelt für die grenzüberschreitende Speichernutzung sinngemäß zu übertragen bzw. als Bemessungsgrundlage heranzuziehen.

In den Erläuterungen wird ausgeführt, dass „aus regulatorischer Sicht die grenzüberschreitende Speichernutzung grundsätzlich positiv zu sehen ist, da die bestehende Infrastruktur dadurch effizient genutzt wird“ andererseits jedoch „sicherzustellen ist, dass Speicherkunden, die eine grenzüberschreitende Speichernutzung in Anspruch nehmen, gleich wie jene Netzbewerber gestellt werden, die grenzüberschreitende Transporte über Grenzkopplungspunkte durchführen und dafür die jeweiligen Entgelte an den Grenzkopplungspunkten zu entrichten haben.“

Dabei wird übersehen, dass, im Unterschied zur grenzüberschreitenden Netznutzung, der Speicherkunde dem Speicherunternehmen ein Entgelt für die Inanspruchnahme der Speicherkapazitäten zu entrichten hat, das wesentlich höher ist als die regulierten Tarife an den Grenzübergabepunkten.

Das bedeutet, dass solange die Entgelte für Speicherleistungen höher sind als für den Transport, über einen Grenzübergabepunkt keinerlei Anreiz besteht, die Grenzübergabepunkte über eine grenzüberschreitende Speichernutzung zu umgehen. Im Gegenteil würde der im Begutachtungsentwurf vorgeschlagene Tarif sowie die Be-

Geschäftsführung:
Harald Draub, Vorsitzender
Eva Helfert-Wittl, Dipl.-Ing.
Siegfried Müllegger

Sitz: Wien
Firmenbuchgericht:
Handelsgericht Wien
Firmenbuch Nr.:
FN 237436x
UID-Nr. ATU 57348025

Unicredit Bank Austria
Kto.-Nr. 50664163201
BLZ 12000
IBAN AT59 1200
0506 6416 3201
BIC BKAUATWW

rechnungsmethodik dazu führen, eine grenzüberschreitende Speichernutzung von vor-
hinein so unattraktiv auszugestalten, dass sie nicht genutzt werden wird.

Die vorgeschlagenen Regelungen stehen im eklatanten Widerspruch zum Ziel, die
Gasmärkte miteinander zu integrieren und effektive Rahmenbedingungen für Verbin-
dungskapazitäten zwischen Märkten (§23 Abs. 2 Z.3 Energie-Control-Gesetz) zu
schaffen.

Um aber eine sachgerechte und ausgewogene Ausgestaltung einer tariflichen Behand-
lung der grenzüberschreitenden Speichernutzung sicherzustellen, ersuchen wir um Be-
rücksichtigung folgender Änderungsvorschläge:

II. Im Einzelnen

Zu § 4 Abs. 6-10

- **Statt einer täglichen Bilanzierungsperiode zur Ermittlung der positiven oder negativen Saldi schlagen wir einen monatlichen Saldierungszeitraum vor**

Begründung:

Auf deutscher Seite basiert die Abrechnungssystematik auf einer Vereinbarung zwi-
schen Open Grid Europe und E.ON Gas Storage, die von der Bundesnetzagentur zur
Kenntnis genommen und eine monatlichen Betrachtungsweise des Saldierungszeit-
raumes vorsieht. Zum Monatsende wird ein Saldo gebildet und die negative bzw. posi-
tive Differenz entsprechend mit dem Umbuchungsentgelt abgerechnet. Begründet
wird die monatliche Betrachtungsweise vor allem mit der saisonalen Fahrweise der
Speicheranlage: Zeitgleiches Einspeichern aus beiden Marktgebieten in den Sommer-
monaten und Ausspeichern im Winter. Ein stundenweises Ein- und Ausspeichern in
den Marktgebieten liegt im Regelfall nicht im Leistungsbereich der Speicheranlage
und würde auch nicht dem Nutzungsverhalten der Kunden entsprechen.

Zudem sollte berücksichtigt werden, dass alle Speicheranschlusspunkte in der Regel
nur über unterbrechbare Kapazitäten verfügen. D.h., dass ein Kunde durch eine Unter-
brechung des Netzbetreibers zur Ein- oder Ausspeisung im anderen Marktgebiet ge-
zwungen sein könnte. Diese würde aber dann mit der vorgeschlagenen Tarifsystematik
in jedem Fall pönalisiert werden. Im monatlichen Modell könnte im Fall einer Unter-
brechung an anderen Tagen ein Ausgleich herbeigeführt werden.

- **Änderung der Tarifhöhe**

Begründung:

Für die Ableitung des vorgeschlagenen Tarifes aus den Entry/Exit Tarifen am
Grenzübergabepunkt Überackern, unter Berücksichtigung eines zusätzlichen Auf-
schlages von 75%, gibt es keine sachliche Begründung, da es sich wie in den Allge-
meinen Anmerkungen ausgeführt, um keinen grenzüberschreitenden Transporttarif
handelt, sondern um eine grenzüberschreitende Speichernutzung.

- Der Aufschlag von 75% stellt eine zusätzliche Benachteiligung dar. Bei-
spielsweise werden in Deutschland für Tagestransporttarife keine Aufschläge

im Vergleich zum Jahrestarif verrechnet. Auch bei Auktionierung einer Transportkapazität auf Tagesbasis kommt ebenfalls kein Aufschlag zur Anwendung. Daher sollte bei Übertragung der Transportlogik auf den vorgeschlagenen Tarif ein Aufschlag entfallen, da die Beweggründe, wie höhere Transaktionskosten oder ein höheres Risiko, der nicht vollständigen Kapazitätsnutzung, bei der grenzüberschreitenden Speichernutzung entfallen. (Vgl. KEMA Gutachten im Auftrag der E-Control zur Ausgestaltung eines Entry/Exit System, 2012)

- Von den vorgeschlagenen Tarifen wäre das Entgelt gem. §4 bzw. §12 der GSNE-VO 2013 für die Ausspeisung aus dem Fernleitungs- und Verteilernetz in Speichieranlagen in Abzug zu bringen, da das Entgelt gem. §4 bzw. §12 der GSNE-VO 2013 zur Ein- und Ausspeisung berechtigt.
- Die Ableitung des vorgeschlagenen Tarifes vom E/E Tarif „Überackern“ der zu den teuersten Grenzübergabepunkten zählt, führt zu einer Diskriminierung des Standortes des Speichers 7 Fields im Vergleich zu anderen Speicherstandorten in Österreich. Die von der Behörde vermutete Umgehung der Grenzübergabepunkte könnte auch für andere E/E Punkte zutreffen, deren Tarife weitaus günstiger sind wie zB Baumgarten Entry 0,7 € kWh/h/a. Sachgerecht wäre beispielsweise eine mengengewichtete Durchschnittsbetrachtung aller Entry und Exit Punkte zur Ableitung eines Tarifansatzes.

Änderungsvorschlag

*„(6) Das Netznutzungsentgelt für die grenzüberschreitende Nutzung einer Speichieranlage gemäß Abs. 8 Z 1 wird in Cent/kWh/h **pro Monat** wie folgt bestimmt:
1. Speicher 7-fields: **xx (mengengewichteter Durchschnitt aller Exit Tarife ohne Aufschlag abzüglich Entgelt nach §4 und §12 der GSNE-VO 2013)***

....

*Die Verrechnung des Netznutzungsentgelts erfolgt auf Basis der Summe der Minima der gemäß Abs. 8 Z 1 ermittelten Kontosaldis der **Bilanzgruppen eines Monats** in kWh/h.*

*(7) Das Netznutzungsentgelt für die grenzüberschreitende Nutzung einer Speichieranlage gemäß Abs. 8 Z 2 wird in Cent/kWh/h **pro Monat** wie folgt bestimmt:
1. Speicher 7-fields: **xx (mengengewichteter Durchschnitt aller Entry Tarife ohne Aufschlag abzüglich Entgelt nach §4 und §12 der GSNE-VO 2013)***

...

*Die Verrechnung des Netznutzungsentgelts erfolgt auf Basis der Summe der Maxima der gemäß Abs. 8 Z 2 ermittelten Kontosaldis der Bilanzgruppen **eines Monats** in kWh/h.*

*(8) Eine grenzüberschreitende Nutzung der Speichieranlage liegt vor, wenn der Kontosaldo **auf Monatsbasis** gemäß Abs. 9 Z 5 ungleich Null ist.
1. Ist der Kontosaldo **auf Monatsbasis** negativ, liegt eine grenzüberschreitende Nutzung einer Speichieranlage vom Marktgebiet Ost in ein angrenzendes Marktgebiet vor;*

2. Ist der Kontosaldo auf **Monatsbasis** positiv, liegt eine grenzüberschreitende Nutzung einer Speichereinrichtung von einem angrenzenden Marktgebiet in das Marktgebiet Ost vor. Sofern eine Speichereinrichtung an das Fernleitungsnetz und das Verteilernetz angeschlossen ist, hat der Fernleitungsnetzbetreiber den Kontosaldo zu ermitteln. Der Verteilernetzbetreiber ist verpflichtet, die entsprechenden Daten dem Fernleitungsnetzbetreiber zur Verfügung zu stellen.

(9) Zur Berechnung des Kontosaldos gem. Absatz 8 wird der Saldo des Speicherstandkontos, pro Bilanzgruppe (Kontosaldo), auf **Monatsbasis** wie folgt ermittelt:

1. Monatliche Veränderung des Ist-Werts des Speicherstandkontos pro Bilanzgruppe, die Nominierungsrechte an den relevanten Speicherpunkten hält. Diese, von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer bestätigten, Ist-Werte sind dem Netzbetreiber zu übermitteln;
2. Einspeisenominierungen in die Speichereinrichtung pro Bilanzgruppe auf **monatlicher** Basis aus dem Fernleitungsnetz und aus dem Verteilernetz, wobei der Verteilergebietsmanager die Werte für das Verteilernetz gegenüber dem Netzbetreiber bestätigt;
3. Ausspeisenominierungen aus der Speichereinrichtung pro Bilanzgruppe auf **monatlicher** Basis in das Fernleitungsnetz und in das Verteilernetz, wobei der Verteilergebietsmanager die Werte für das Verteilernetz gegenüber dem Netzbetreiber bestätigt;
4. Die **monatliche** Veränderung des Soll-Werts des Speicherstandkontos pro Bilanzgruppe ergibt sich aus den Einspeisenominierungen (Z 2) minus den Ausspeisenominierungen (Z 3) des **zu berechnenden Monats**;
5. Der **monatliche** Saldo des Speicherstandkontos pro Bilanzgruppe (Kontosaldo) ergibt sich aus der **monatlichen** Veränderung des Ist-Werts, des Speicherstandkontos pro Bilanzgruppe (Z 1), minus der **monatlichen** Veränderung des Soll-Werts des Speicherstandkontos (Z 4).“

- **Weiterverrechnung, Vorschlag eines neuen Absatzes**

Begründung

Die Regelung zur Weiterverrechnung der Systemnutzungsentgelte gem. §170 Abs. 9 GWG 2011 sollte auch auf das vorgeschlagene Entgelt für die grenzüberschreitende Speichernutzung Anwendung finden.

Änderungsvorschlag §20 Abs. 5:

„Speicherunternehmen sind berechtigt, die Kosten für die grenzüberschreitende Speichernutzung gemäß § 4 an die Speichernutzer weiter zu verrechnen. Die diesbezüglichen Änderungen bestehender Verträge berechtigen nicht zur Kündigung oder teilweisen Kündigung dieser Verträge.“

Da wir die Auffassung vertreten, dass mit den vorgeschlagenen Regelungen eine grenzüberschreitende Speichernutzung effektiv ausgeschlossen wird, ersuchen wir um **Anhörung in der Regulierungskommission**, um unsere Argumente darzulegen.

Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

E.ON Austria GmbH


Mag. Sandra Prinz


Mag. Per-Oliver Gustavson